

Ein Klettergerüst für 18 Familien

Von Mareike Huisinga

Einen neuen Spielplatz hat die Stadt bekommen. Die Wohnungsgenossenschaft hat ihn nicht ganz uneigennützig errichtet.

Toll", ruft Luisa und schon läuft sie den Hügel hoch. Oben steht bereits ihre Freundin Liah an der Rutsche. Die beiden Mädchen fassen sich an die Hände und sausen gemeinsam die Breitrutsche nach unten. „Noch mal“, ruft Liah vergnügt. Derweil entdeckt Rico das kleine Hexenhäuschen mit dem schiefen Dach. Tatsächlich! Man kann sich darin prima verstecken. Sein Freund Florian, der erst ein Jahr alt ist, versucht sich auf der blauen Schaukel. Gut, dass Tagesmutter Mariana Wehner ihm hilft und vorsichtig anschiebt.

Großes Hallo war gestern an der Nikolai-Ostrowski-Straße im Norden von Dippoldiswalde angesagt. Der neue Spielplatz wurde offiziell eingeweiht. Auftraggeber ist die Wohnungsgenossenschaft Dippoldiswalde, die in diesem Gebiet 250 Quartiere besitzt. Ganz offensichtlich kommt der Spielplatz nicht nur bei den kleinen Nutzern gut an. Auch die Tagesmutter Nicole Heber aus Paulsdorf urteilt: „Der Platz ist wunderschön geworden und bietet viele Möglichkeiten.“ Das Herzstück der neuen Spieloase ist sicherlich die Matschstrecke, die aus Regenwasser gespeist wird. „Der Platz hat kein Plastik und ist sehr naturnah, das spricht die Sinne der Kinder besonders gut an“, sagt die Pädagogin.

Ein winziges Härchen in der Suppe findet sie dann allerdings doch. Auf der Kletterbrücke fehlt ihrer Meinung nach eine weitere Absicherung am Geländer. „Möglich wäre zum Beispiel eine zusätzliche Latte oder ein engmaschiges Netz“, gibt die Tagesmutter zu bedenken.

Angesprochen fühlt sich Falk Kühn-Meisegeier vom Vorstand der Wohnungsgenossenschaft, der an diesem Morgen gleich eine große Tüte Süßigkeiten für die tobenden Kinder mitgebracht hat. Er schaut sich die kritische Stelle an und sagt, dass der TÜV den Spielplatz korrekt abgenommen habe. „Aber wir werden diesen Vorschlag noch mal im Vorstand besprechen“, verspricht er.

Mit diesem Spielplatz hat die Wohnungsgenossenschaft eine Lücke geschlossen. Das empfindet jedenfalls Tagesmutter Mariana Wehner so. „Es ist aus meiner Sicht der erste Spielplatz im gesamten Stadtgebiet, der ausschließlich für kleinere Kinder angelegt wurde.“ Zwar gebe es beispielsweise auch einen schönen städtischen Spielplatz auf Böhm's Wiese. „Aber dort fehlt einfach eine Strecke für Kleinstkinder“, sagt Wehner und ihre Kollegin Nicole Heber nickt.

Kein Platz von der Stange

Aus der Portokasse wurde der Kinderspielplatz nicht bezahlt. Rund 55000Euro hat die Wohnungsgenossenschaft Dippoldiswalde in das Areal investiert. Dementsprechend findet man hier auch keine Spielgeräte „von der Stange“, sondern Spezialanfertigungen. Der Entwurf stammt von der Designerin Dörte Schumacher aus Dresden. Die Naturmaterialien Holz und Stein überwiegen. „Einen sterilen Spielplatz der Marke 0-8-15 wollten wir nicht“, betont Kühn-Meisegeier.

Ganz ohne Hintergedanken ließ die Genossenschaft den Platz nicht errichten. „Natürlich ist es unser Ziel, auch mehr Familien in das Wohngebiet zu ziehen“, gibt das Vorstandsmitglied zu. Lediglich 18 Familien mit Kindern wohnen in diesem Areal. Insgesamt hat die Wohnungsgenossenschaft 600 Wohnungen, in denen nur 24 Familien mit Kindern leben. Dabei ist die Wohnungsgenossenschaft besonders kinderfreundlich: Mieterfamilien, deren Kinder eine Kita-Einrichtung oder den Hort besuchen, erhalten teilweise bis zu 150Euro jährlich sogenanntes Kindergeld von der Genossenschaft. Außerdem unterstützt der Vermieter Vereine und sponsert den Sportpark Dippoldiswalde.

Mittlerweile haben sich die Mädchen und Jungen auf dem Spielplatz ausgetobt. Noch ein letztes mal rutschen, dann geht es wieder heimwärts. Nicole Heber und Mariana Wehner sind sich einig: „Wir kommen bald wieder her.“ Diese Ankündigung sorgt für Freudengeschrei bei ihren Schützlingen.